

<b>Modul 1 A.1</b>	<b>Modultitel</b> Pflegeanamnese / Pflegebedarfseinschätzung	
<b>Modulverantwortung:</b>	der Katholischen Hochschule benannte Prüfende der Kooperationsschulen	
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienjahr:</b> 1	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 150 Stunden	<b>Kontaktzeit:</b> 100 Stunden als Unterricht und Praxisanleitung bzw. -begleitung
		<b>Selbststudium:</b> 50 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> einmal jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Grundlagen zum Pflegeprozess und zur Gesprächsführung	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen verschiedene Zugänge wie Beobachtung oder Befragung, um Selbständigkeiten bei Menschen mit Pflegebedarf zu erfassen.</li> <li>• nutzen eine ressourcen- bzw. person-zentrierte Gesprächsführung zur Informationsgewinnung.</li> <li>• setzen sicher (halb)standardisierte Assessmentinstrumente ein.</li> <li>• vergleichen Assessmentergebnisse mit der Einschätzung aufgrund pflegfachlicher Expertise, unterstützt durch Anleiter*innen und Begleiter*innen.</li> <li>• arbeiten differenziert Ressourcen und Defizite aus den alltäglichen Lebensaktivitäten der Menschen mit Pflegebedarf heraus.</li> <li>• beachten das Umfeld (materielles, soziales, räumliches) der Menschen mit Pflegebedarf in der Pflegeanamnese.</li> <li>• erstellen Pflegediagnosen im Aushandlungsprozess mit Menschen mit Pflegebedarf und ggf. deren Bezugspersonen.</li> </ul> <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Pflegeanamnese über verschiedene Methoden zu erstellen und darin verschiedene gesundheits- und krankheitsorientierte Dimensionen zu erfassen.</li> <li>• unter Anleitung aus den Anamnesedaten voraussichtlich passende Pflegediagnosen abzuleiten.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächsführung, z. B. Watzlawick</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau einer therapeutischen Beziehung zwischen Pflegefachperson und Menschen mit Pflegebedarf</li> <li>• subjektive und objektive Daten im Pflegeprozess</li> <li>• Dokumentationsvorlagen zur Anamnese</li> <li>• (halb)standardisierte Assessmentinstrumente</li> <li>• Wahrnehmung und Beobachtung (offen bzw. gezielt)</li> <li>• Dokumentation der Daten von Anamnese und Assessment und Vorbereiten der Pflegediagnostik</li> <li>• Pflegediagnosen (Klassifikationen, Arten, Aufbau)</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Übung mit Seminaranteilen
<b>Lernformen:</b>	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten, POL, praktische Übungen, Skill-Training
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)</b>	Praxisübung mit anschließender Praxisdokumentation oder praktische Prüfung gem. PO
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Gesundheit und Pflege Fachwissenschaft Pflege
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Wilkinson, J. M. (2021). Das Pflegeprozess-Lehrbuch. Bern: Hogrefe.

<b>Modul 2 A.1</b>	<b>Modultitel</b> Pflegeplanung, -durchführung und Pflegeevaluation	
<b>Modulverantwortung:</b> Kooperationsschulen	der Katholischen Hochschule benannte Prüfende der	
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienjahr:</b> 1	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 12 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 Stunden	<b>Kontaktzeit:</b> Unterricht 80 Stunden, Praxisanleitung/- begleitung 120 Stunden
		<b>Selbststudium:</b> 100 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> einmal jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Erfahrungen in Pflegeanamnese und Pflegediagnostik	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• leiten aus Pflegediagnosen passende Pflegeziele und Pflegeinterventionen ab, unter Berücksichtigung der Entwicklung und Altersgruppe des Menschen mit Pflegebedarf und settingbedingter Ressourcen und Grenzen.</li> <li>• beachten bei festzulegenden Pflegezielen und Pflegeinterventionen die Selbstbestimmtheit der Menschen mit Pflegebedarf.</li> <li>• analysieren Pflegeinterventionen konstruktiv-kritisch hinsichtlich ihrer Evidenzbasiertheit und Adäquatheit in der individuellen Situation.</li> <li>• führen Pflegeinterventionen im Kontext intra- und interprofessioneller Zusammenarbeit durch.</li> <li>• dokumentieren umgesetzte Pflegeinterventionen in adäquaten Dokumentationsvorlagen.</li> <li>• steuern und koordinieren die anstehenden Schritte des Pflegeprozesses bis einschließlich der Evaluation.</li> <li>• entwickeln ein Verständnis für die Bedeutung von Pflegeevaluation und setzen Formen der Pflegeevaluation situationsgerecht ein.</li> <li>• kreieren und begründen ggf. alternative Maßnahmen im Kontext der Sicherung von Pflegequalität.</li> </ul> <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Anleitung evidenzbasierte Pflegeinterventionen im Zusammenhang mit Pflegeoutcomes aus formulierten Pflegediagnosen abzuleiten.</li> <li>• unter Anleitung Pflegeinterventionen durchzuführen und deren Effektivität und Effizienz anhand passender Kriterien und Zeitpunkte zu evaluieren.</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung des Pflegeprozesses als Vorbehaltsaufgabe</li> <li>• Pflegeplanung (Merkmale, Aufbau)</li> <li>• Ressourcen und Fähigkeiten von Menschen mit Pflegebedarf in der Pflegeplanung</li> <li>• passende Pflegeinterventionen auswählen und Pflegeplan umsetzen</li> <li>• Pflegedokumentation (Vorlagen, Ablauf, Regeln)</li> <li>• Evaluation der Pflegeplanung und weitere Formen der Pflegeevaluation, z. B. Pflegevisite</li> <li>• aus der Evaluation resultierende Maßnahmen ab- und einleiten</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Übung mit Seminaranteilen
<b>Lernformen:</b>	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten, POL, praktische Übungen, Skill-Training
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)</b>	Praxisübung mit anschließender Praxisdokumentation oder praktische Prüfung gem. PO
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Gesundheit und Pflege Fachwissenschaft Pflege
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Wilkinson, J. M. (2021). Das Pflegeprozess-Lehrbuch. Bern: Hogrefe.

<b>Modul 3 A.1</b>	<b>Modultitel</b> Umgang mit existentiellen Erfahrungen	
<b>Modulverantwortung:</b> Kooperationsschulen	der Katholischen Hochschule benannte Prüfende der	
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienjahr:</b> 2	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 150 Stunden	<b>Kontaktzeit:</b> Unterricht 75 Stunden, Praxisanleitung/- begleitung 25 Stunden
		<b>Selbststudium:</b> 50 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> einmal jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Erfahrungen aus der professionellen Pflegepraxis in verschiedenen Pflegefeldern	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit pflegerischen, ethisch-philosophischen, rechtlichen, psychologischen und soziologischen Fragestellungen auseinander.</li> <li>• erkennen die Bedeutung von Lebens(um)brüchen und Krisen bei Menschen in verschiedenen Lebensspannen, ihren Bezugspersonen und in verschiedenen Pflegefeldern.</li> <li>• sind bereit, im Umgang mit Menschen in besonderen Lebenssituation empathisch vorzugehen und wahrgenommene Interaktionen auf Angemessenheit zu reflektieren.</li> <li>• setzen sich mit Grenzerfahrungen des beruflichen Handelns auseinander und entwickeln eine Sprache dafür, Grenzen auszudrücken und sich Hilfe einzufordern.</li> <li>• setzen sich mit Fragen nach dem Sinn des Lebens sowie eigener existentieller Erfahrung auseinander und begleiten Menschen in entsprechenden Lebenssituationen pflegerisch-professionell.</li> <li>• gehen angemessen mit Grenzerfahrungen um und wenden Bewältigungsstrategien adäquat an bzw. reflektieren diese.</li> </ul> <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Situationen zu erkennen, in denen Menschen existentielle Erfahrungen (erneut) wahrnehmen und ihnen professionell Beistand leisten.</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bei sich selbst zu erkennen, dass in Berufssituationen existentielle Erfahrungen (erneut) wahrgenommen werden und dies adäquat reflektieren.</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ethische Codizes, z. B. ICN-Ethik-Codex</li> <li>• Krisen- bzw. Vulnerabilitätsmodell (z. B. Schuchardt)</li> <li>• Krisen in verschiedenen Lebensspannen wie Frühgeburtlichkeit, Trennung, Bullying und Mobbing und Umgang Betroffener</li> <li>• Begleitung traumatisierter Menschen mit Heimatverlust</li> <li>• Konzepte der Palliative Care und Sterbebegleitung, Hospizarbeit</li> <li>• Bewältigungsstrategien für Pflegende, Teams und Pflegebedürftige</li> <li>• Burn- und Cool-Out in der Pflege</li> <li>• Sucht und Gewalt in der Pflege</li> <li>• weitere Pflegephänomene, z. B. Angst und Unruhe</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar
<b>Lernformen:</b>	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten, szenisches Spiel
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)</b>	Fachgespräch oder praktische Prüfung gem. PO
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Gesundheit und Pflege Fachwissenschaft Pflege
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Schärer-Santschi, E. (2019). Trauern: Trauernde Menschen in Palliative Care und Pflege begleiten. Bern: Hogrefe.

<b>Modul 4 A.1</b>	<b>Modultitel</b> Pflege von Menschen mit andauerndem Versorgungsbedarf	
<b>Modulverantwortung:</b> der Katholischen Hochschule benannte Prüfende der Kooperationsschulen		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienjahr:</b> 2	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 150 Stunden	<b>Kontaktzeit:</b> Unterricht 80 Stunden, Praxisanleitung/- begleitung 30 Stunden
		<b>Selbststudium:</b> 40 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> einmal jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> erste Kontakte mit Personen der vorliegenden Zielgruppe	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• berücksichtigen Lebenssituationen und Pflegephänomene von Menschen mit andauerndem Versorgungsbedarf durch chronische Krankheiten und Behinderung bzw. vorübergehenden oder dauerhaften physischen und psychischen Einschränkungen.</li> <li>• erkennen und nutzen die Selbstpflegekompetenz des Menschen mit chronischer Erkrankung und die Dependenzpflegekompetenz der Bezugspersonen.</li> <li>• sind bereit, sich mit eigenen Denk- und Weltmodellen zu Phänomenen wie Angst, Hoffnung etc. auseinanderzusetzen und eine professionelle Haltung für eine pflegetherapeutische Beziehung einzunehmen.</li> <li>• gestalten die Arbeit mit Menschen mit andauerndem Versorgungsbedarf aushandlungsorientiert.</li> <li>• begleiten Bezugspersonen in ihrer Rolle als Co-Therapeut*innen insbesondere in Herausforderungen neuer Rollenfindungen.</li> <li>• nehmen im pflegetherapeutischen Handeln eine Haltung ein, die die Betroffenen als Expert*innen ihres Lebens wertschätzt.</li> <li>• wenden Copingstrategien an und bewerten diese.</li> <li>• setzen themenbezogene rechtliche Grundlagen in den Kontext der jeweiligen Pflegesituation.</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>reflektieren sich als Teil der interdisziplinären Versorgung, interagieren und kommunizieren zielgerichtet in einem multiprofessionellen Team.</li> </ul> <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Menschen mit andauerndem Versorgungsbedarf professionell zu begegnen, ihre Erfahrungen und Werte zu respektieren und sich mit eigenen und anderen Denk- und Weltmodellen auseinanderzusetzen.</li> <li>in der Begleitung von Menschen mit andauerndem Versorgungsbedarf interdisziplinär zusammenzuarbeiten und situationsadäquate rechtliche Grundlagen zu beachten.</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Pflegephänomene und Pflegediagnosen als Folge von oder im Zusammenhang mit Erkrankungen oder Behinderungen, die zu einem (lang)andauernden Versorgungsbedarf führen</li> <li>Pflegekonzepte zur Betreuung und Versorgung von Menschen mit (lang)andauerndem Pflegebedarf in verschiedenen Settings sowie ggf. Begleitung ihrer Bezugspersonen</li> <li>Recovery, Resilienz, Tertiärprävention</li> <li>der Bezug pflegetheoretischer Modelle auf ausgewählte Krankheitsverläufe z. B. Gezeitenmodell von Barker – „Kranker als Experte seines Lebens“</li> <li>Gesundheits- und Krankheitskonzepte (z. B. Corbin/Strauss)</li> <li>rechtliche Grundlagen, z. B. Unterbringungs-/Betreuungsgesetz, Frühförderung, sektorenübergreifende Steuerung (z. B. im Kontext der SGB)</li> <li>Steuerung der Versorgung, z. B. im Rahmen des Casemanagements</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar
<b>Lernformen:</b>	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten, Fallarbeit
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)</b>	Präsentation oder praktische Prüfung gem. PO
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Gesundheit und Pflege Fachwissenschaft Pflege

<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	McAllister, M., Lowe, J. B. (2019). Resilienz und Resilienzförderung bei Pflegenden und Patienten. Widerstandsfähiger werden trotz widriger Umstände. Bern: Hogrefe.
-------------------------------------	--

<b>Modul 5 A.1</b>	<b>Modultitel</b> Gesundheitsarbeit in der Pflege mit Schwerpunkt Eduktion	
<b>Modulverantwortung:</b>	der Katholischen Hochschule benannte Prüfende der Kooperationsschulen	
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienjahr:</b> 3	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 12 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 Stunden	<b>Kontaktzeit:</b> Unterricht 125 Stunden, Praxisanleitung/- begleitung 75 Stunden
		<b>Selbststudium:</b> 100 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> einmal jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Kenntnisse der Vorbehaltsaufgaben und Ausbildungsziele nach PfIBG	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen die Versorgungskette von Gesundheitsförderung und Prävention über Kuration bis zur Palliation in die Gesundheitsarbeit der Pflege ein.</li> <li>• lenken den Fokus ihrer Arbeit auf den Menschen mit Pflegebedarf im Kontext interdisziplinärer Zusammenarbeit in unterschiedlichen Lebens- und Pflegesituationen und in verschiedenen institutionellen Versorgungskontexten.</li> <li>• beleuchten kritisch-konstruktiv politisch geforderte Aufgabenfelder der Pflege vor dem Hintergrund des Pflegeberufgesetzes und der gesetzlichen Sozialversicherungen.</li> <li>• wenden verschiedene Beratungsansätze an und respektieren dabei das Recht der Menschen mit Pflegebedarf auf Selbstbestimmung, unter Beachtung der jeweiligen Potentiale und Grenzen.</li> <li>• erkennen situationsbedingte Grenzen der Arbeit mit Menschen zu gesundheitsförderlichen und gesundheitserhaltenden Fragestellungen, auch in Zusammenarbeit mit Bezugspersonen und zur Aufrechterhaltung eines entsprechenden Umfeldes und respektieren diese im Kontext der Beratungen.</li> <li>• leiten Menschen mit einem spezifischen Versorgungsbedarf sowie ggf. deren Bezugspersonen an und orientieren sich</li> </ul>	

	<p>an deren konkreten Lebenssituationen unter Zuhilfenahme evidence-basierter geeigneter Pflegeinterventionen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• schulen Menschen mit Pflegebedarf, ggf. Bezugspersonen und Gruppen zu pflegebezogenen Themen und prüfen die Ergebnisse der Schulungsarbeit mit adäquaten Methoden.</li> </ul> <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Anleitung Menschen mit Pflegebedarf bzw. Bezugspersonen zu versorgungsrelevanten Themen beraten.</li> <li>• Beratung von Menschen mit Pflegebedarf als interdisziplinäre Aufgabe zu betrachten und entsprechende Akteur*innen mit in den Beratungsprozess einzubinden.</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation, Palliation (Definitionen, Ansätze)</li> <li>• Gesetzliche Grundlagen, z. B. SGB V, IX, XI</li> <li>• eigenes Vorbildverhalten im Kontext von Health Literacy</li> <li>• Einsatz verschiedener Beratungsmedien und -materialien, z. B. Wittener Werkzeuge</li> <li>• Edukation von Menschen mit Pflegebedarf, Bezugspersonen und Gruppen (Bedeutung, Position, Ansätze)</li> <li>• Beratung in der Pflege (Modelle, Durchführung und Evaluation, Räume)</li> <li>• Anleitungs- und Schulungsprozess</li> <li>• interdisziplinäre Versorgung im Kontext der Gesundheitsarbeit in unterschiedlichen Lebens- und Pflegesituationen und in verschiedenen institutionellen Versorgungskontexten</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Übung mit Seminaranteilen
<b>Lernformen:</b>	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten, POL, praktische Übungen, Skill-Training
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)</b>	Praxisübung mit anschließender Praxisdokumentation oder praktische Prüfung gem. PO
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Gesundheit und Pflege Fachwissenschaft Pflege
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Hacker, M., Slobodenka, S., Titzer, H. (2017). Edukation in der Pflege. Wien: Facultas.

<b>Modul 1.1</b>	<b>Modultitel</b> Pflege als therapeutischer Beruf	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof.in Dr. Sandra Bensch		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 1	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>Kontaktzeit:</b> 60 Stunden
		<b>Selbststudium:</b> 120 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> einmal jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Kenntnisse zum Pflegeprozess	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen die Bedeutung der Gesundheitskette von Gesundheitsförderung über Kuration bis Palliation in der Pflege.</li> <li>• erkennen die Bedeutung von Gesundheitsmanagement und reflektieren sie vor dem Hintergrund erfahrener Unternehmensstrategien, der Betreuung von Menschen mit Hilfebedarf und dem Management der eigenen Gesundheit.</li> <li>• reflektieren die Ressourcenorientiertheit ihres pflegerischen Handelns.</li> <li>• erkennen die Bedeutung der therapeutischen Beziehung zwischen Pflegefachperson und Mensch mit Pflegebedarf.</li> <li>• tauschen sich mit anderen Studierenden über bisherige Erfahrungen in der Pflege und im Hinblick der eigenen Gesundheitsfürsorge vor dem Hintergrund des Seminars aus.</li> <li>• sind sich der Einzigartigkeit jedes Menschen insbesondere in seinen Bedürfnissen und seinem Handeln bewusst.</li> <li>• entwickeln Strategien zum selbstgesteuerten Lernen einzeln und in der Gruppe als Basis eines erfolgreichen Studiums und üben sich im Zitieren und Präsentieren.</li> </ul> <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den therapeutischen Denkansatz im pflegerischen Handeln zu versprachlichen bzw. beispielhaft unter Anleitung durchzuführen.</li> <li>• Aspekte anzuwenden, um achtsam mit der eigenen Gesundheit umzugehen.</li> <li>• eine Präsentation individuen- und gruppenorientiert vorzubereiten und darin wissenschaftliche Regeln einzuhalten.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesundheit und Krankheit (Definition, Konzepte)</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation, Palliation (Definition, Konzepte)</li> <li>• Gesundheitsmanagement</li> <li>• Autonomie und Selbstbestimmung</li> <li>• (Selbst)Fürsorge als Kern der (Selbst)Pflege, z. B. progressive Muskelrelaxation</li> <li>• Auftrag der Pflege in der Gesundheitsarbeit</li> <li>• Konzepte – Modelle – Theorien (Definition, Zusammenhang)</li> <li>• ausgewählte Konzepte, z. B. Bobath®</li> <li>• ausgewählte Modelle, z. B. Traject-Modell (Corbin/Strauss)</li> <li>• ausgewählte Theorien, z.B. Selbstpflegedefizit-Theorie (Orem)</li> <li>• Ansätze zur ressourcenorientierten Kommunikation in der Pflege, z. B. Idiolektik</li> <li>• Grundlagen einer erfolgreichen Präsentation</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Übungsanteilen
<b>Lernformen:</b>	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)</b>	Präsentation oder Aufsichtsarbeit gem. PO
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Gesundheit und Pflege Fachwissenschaft Pflege
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Hurrelmann, K., Richter, M., Klotz, T., Stock, S. (2018). Referenzwerk Prävention und Gesundheitsförderung. Grundlagen, Konzepte und Umsetzungsstrategien. Bern: Hogrefe. Schmal, J. (2017). Unterrichten und Präsentieren in Gesundheitsfachberufen: Methodik und Didaktik für Praktiker. Wiesbaden: Springer.

<b>Modul 2.0</b>	<b>Modultitel</b> Grundfragen der Ethik und der Anthropologie	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof.in Dr. Kristina Kieslinger		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 1 und 2	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>Kontaktzeit:</b> 60 Stunden
		<b>Selbststudium:</b> 120 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> einmal jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Grundverständnis zu ethischen Begriffen bzw. Fragen	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Begriffe, Aufgaben und Formen einer philosophischen und theologischen Ethik im Hinblick auf Gesundheitsfachberufe.</li> <li>• identifizieren und reflektieren ethische Fragestellungen vor dem Hintergrund verschiedener Menschenbilder, insbesondere des christlichen Menschenbildes.</li> <li>• reflektieren das eigene Menschenbild vor dem Hintergrund ethischer Verantwortungen insbesondere in Rollen von Führen, Anleiten und Beraten in den Gesundheitsfachberufen.</li> <li>• transferieren Aspekte unterschiedlicher Ethik-Modelle auf Situationen erfahrener Berufspraxis.</li> <li>• reflektieren fallorientiert ethische Grundfragen.</li> <li>• analysieren mithilfe ethischer Kriteriologien konkrete berufliche Handlungssituationen und sind sich der Komplexität von Lösungsansätzen aus ethischer Perspektive bewusst.</li> <li>• erkennen die oft non-lineare Lösbarkeit ethischer Problematiken und sind bereit, gegebene Unlösbarkeiten ethischer Dilemmata auszuhalten und sich bestmöglichen Lösungen zu nähern.</li> </ul> <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ethische Fragen von empirisch-wissenschaftlichen Fragen zu unterscheiden und diesbezügliche Perspektiven zum weiteren beruflichen Handeln einzunehmen und dieses Handeln entsprechend unter Anleitung zu orientieren.</li> <li>• hochkomplexe ethische Fragen der Berufspraxis in ihrer multiperspektivischen (Nicht)Lösbarkeit anzuerkennen.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Menschenbilder wie humanistisches bzw. christliches</li> <li>• das Moralische als Proprium menschlicher Existenz</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Aufgabenfelder der Ethik und Leitbegriffe ethischer Systematik wie Tugend und Wert</li> <li>• vergleichende Aspekte und verschiedene Ansätze philosophischer und theologischer Ethik</li> <li>• Gesinnung und Tat sowie Idealtypen sittlichen Verhaltens inkl. normativer Kriterien</li> <li>• Grundregeln einer ethischen Argumentation</li> <li>• christliches Menschenbild als normativer Bezugsrahmen sittlicher Urteilsbildung</li> <li>• Beispiele angewandter Ethik zu Gewissen und Willensfreiheit</li> <li>• Fragen der Berufsethik: Exemplarische Behandlung einschlägiger Ethikkodices</li> <li>• Diskussion um den moralischen Status des menschlichen Lebens an seinem Anfang und Ende und die damit verbundenen ethischen Probleme</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen
<b>Lernformen:</b>	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)</b>	Aufsichtsarbeit oder Fachgespräch gem. PO
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Gesundheit und Pflege Bezugswissenschaft
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Hiemetzberger, M. (2020). Ethik in der Pflege. Bern: Hogrefe. Wegleitner, K., Prieth, S. (2016). Lebensklugheit in der Sorge. Ermahnungen an mich selbst. Innsbruck: Studienverlag.

<b>Modul 3.0</b>	<b>Modultitel</b> Wissenschaftliches Arbeiten	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof.in Dr. Andrea Reißig, Prof.in Dr. Marion Riese		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 1 und 2	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>Kontaktzeit:</b> 60 Stunden
		<b>Selbststudium:</b> 120 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> einmal jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Grundkenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens	<b>Sprache:</b> deutsch, englisch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erschließen sich (auch englischsprachige) Datenquellen und differenzieren Textquellen hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Güte.</li> <li>• beherrschen die fächerbezogene englischsprachige Kommunikation.</li> <li>• kennen die Regeln wissenschaftlichen Arbeitens und wenden sie an.</li> <li>• kennen die Struktur wissenschaftlicher Texte und nutzen diese bei der Erarbeitung der Texte.</li> <li>• führen wissenschaftliche Recherchen durch.</li> <li>• kennen Methoden der empirisch-theoretischen Sozialwissenschaft.</li> <li>• differenzieren verschiedene Arten von Hypothesen.</li> <li>• kennen verschiedene Skalenniveaus und Formen der Datenverteilung.</li> <li>• unterscheiden zwischen verschiedenen statistischen Testverfahren.</li> <li>• sind sich erster erkenntnistheoretischer und ethischer Probleme, die mit wissenschaftlichen Erkenntnisprozessen einhergehen, bewusst.</li> </ul> <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Grundkenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens selbstständig anzuwenden.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswertung und Differenzierung von Textquellen: Standpunkte, Erfahrungsberichte, Forschungsberichte etc.</li> <li>• Regeln wissenschaftlichen Arbeitens: Zitation; Erstellen eines Literaturverzeichnisses; Aufbau wissenschaftlicher Texte; Präsentationsmuster und -techniken</li> <li>• Recherche: Bibliotheken, Internet, Datenbanken etc.</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hypothesenbildung, Variablendefinition, Forschungsethik</li> <li>• Skalenniveaus und Datenverteilung</li> <li>• deskriptive und inferenzstatistische Verfahren: Grundzüge und ausgewählte Testverfahren</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen
<b>Lernformen:</b>	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Textanalysen, Datenbankarbeiten, mathematische Übungen etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)</b>	Hausarbeit oder Fachgespräch gem. PO
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Gesundheit und Pflege Bezugswissenschaft
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Döring, N.; Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Berlin: Springer Medizin Bortz, J.; Schuster, C. (2016). Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer

<b>Modul 4.0</b>	<b>Modultitel</b> Grundlagen der angewandten Psychologie und Psychologie der Lebensspanne	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof.in Dr. Nadine Ungar		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 2 und 3	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 9 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 270 Stunden	<b>Kontaktzeit:</b> 90 Stunden
		<b>Selbststudium:</b> 180 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> einmal jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Grundwissen aus kommunikationspsychologischen Übungen der Kooperationsschulen und aufbauend auf den ersten Modulteil Grundkenntnisse der angewandten Psychologie und angewandter Ansätze	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <p>– für Modul 4.01 –</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Grundlagen der angewandten Psychologie.</li> <li>• vergleichen Theorien und Konzepte der klinischen Psychologie auf Basis empirischer Evaluationsforschung mit theoretischen Interventionen.</li> <li>• erproben Basiselemente einer Führungskommunikation im Rahmen von Übungen.</li> <li>• üben sich in den Grundelementen Gewaltfreier Kommunikation und bewerten die Ergebnisse.</li> <li>• erproben Instrumente der Organisations- und Arbeitspsychologie und leiten daraus Strategien zur Problemlösung und Organisationsentwicklung ab.</li> <li>• kennen Aspekte der Persönlichkeitspsychologie und üben sich in kritischer Selbstreflexion und damit verbundenen grundlegenden kommunikativen Fähigkeiten.</li> </ul> <p>– für Modul 4.02 –</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen differenziert Aspekte der Entwicklungspsychologie und Lebenslaufforschung.</li> <li>• vergleichen Theorien und Konzepte der Sozialisationsforschung.</li> <li>• erklären und prognostizieren Veränderungen des Erlebens und Verhaltens im Lebenslauf.</li> <li>• erfassen intra- und interindividuell Konstanz und Variabilität im Lebenslauf, untergliedern den Lebenslauf in</li> </ul>	

	<p>Entwicklungsaufgaben und zeigen Bewältigungsmöglichkeiten für ein gelingendes Leben auf.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wenden Erkenntnisse der Lebenslaufforschung auf die Lebenserfahrungen, -aufgaben, -phasen und -brüche auf jene vier Generationen an, die derzeit in den Gesundheitsfachberufen arbeiten und verbinden die Erkenntnisse mit Regeln eines konstruktiven und wertschätzenden Feedbacks.</li> </ul> <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <p>– für Modul 4.01 –</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• berufliche Praxis unter der Perspektive grundlegender Elemente der Organisations- und Arbeitspsychologie zu betrachten.</li> <li>• Aspekte von Führungskommunikation schriftlicher und mündlicher Art zu erkennen und selbst unter Anleitung einzusetzen.</li> <li>• unter Anleitung berufsbezogene Gespräche mit anschließender kritischer Selbstreflexion zu führen.</li> </ul> <p>– für Modul 4.02 –</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensverläufe und eventuelle Brüche bei Menschen im Kontext der Gesundheitsversorgung bzw. der Zusammenarbeit im Gesundheitswesen zu analysieren bzw. bei sich selbst eine Analyse zu erstellen.</li> <li>• intra- und intergenerationell die Bedeutung der Work-Life-Balance bei den Mitarbeitenden der Gesundheitsfachberufe zu erkennen und diese Aspekte wertschätzende und weiterführende Feedbacks einzubauen.</li> </ul>
<p><b>Inhalte des Moduls:</b></p>	<p>– für Modul 4.01 –</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Paradigmen angewandter Psychologie und Psychotherapie, Grundlagen der Kommunikationswissenschaft</li> <li>• Kommunikationsmodelle wie Gewaltfreie Kommunikation und Führungskommunikation</li> <li>• Gesprächsführung, Trainingsverfahren, Selbstevaluation</li> <li>• Konflikt- und Problembewältigung in der Praxis</li> <li>• Differenzierung methodischer und sozialer Kompetenz</li> </ul> <p>– für Modul 4.02 –</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungsverläufe von pränatal bis ins hohe Erwachsenenalter</li> <li>• Work-Life-Balance und intra-/intergenerationelle Bedeutung</li> <li>• Mitarbeiter(er)lebenszyklus und diesbezügliche Aufgaben einer Führungsperson (exemplarisch)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Feedbackkultur für Mitarbeitende unterschiedlicher Generationen</li> <li>• ausgewählte Aspekte der Gerontologie, Thanatologie</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen
<b>Lernformen:</b>	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)</b>	Präsentation oder Aufsichtsarbeit gem. PO
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Gesundheit und Pflege Bezugswissenschaft
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Petermann, F., Maercker, A., Lutz, W. (2018). Klinische Psychologie – Grundlagen. Bern: Hogrefe.</p> <p>Dürr, A. (2020). Wirksame Führung: Vier Prinzipien für neue Führungskräfte. Stuttgart: Dürr.</p> <p>Wingens, M. (2020). Soziologische Lebenslaufforschung. Wiesbaden: Springer.</p>

<b>Modul 5.0</b>	<b>Modultitel</b> Forschung und Praxis mit Vertiefung berufsgruppenspezifischer Ansätze, Pädagogik mit Erziehung, Sozialisation und Bildung, Management mit Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof.in Dr. Victoria-Fabiola Ullmer, Dr. Tanja Börner, Prof.in Dr. Sabine Corsten, Prof.in Dr. Andrea Reißig, Prof.in Dr. Marion Riese, Prof. Dr. Philipp Struck		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 3 und 4	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 9 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 270 Stunden	<b>Kontaktzeit:</b> 90 Stunden
		<b>Selbststudium:</b> 180 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> einmal jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Grundlagenkenntnisse in Diagnostik und Therapie, Grundlagen der Evaluation (Forschung und Praxis), pädagogische und ökonomische Basiskenntnisse aus den Kooperationsschulen (Pädagogik, Management)	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <p>– für Modul 5.01 Forschung und Praxis –</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen aktuelle (inter)nationale Entwicklungen und Ansätze ihrer jeweiligen Fachwissenschaft.</li> <li>• setzen sich mit weiteren Diagnostik- und Therapiemethoden der jeweiligen Fachwissenschaft auseinander.</li> <li>• kennen externe Evidenzen zu den behandelten Ansätzen und benennen Forschungsdesiderata.</li> <li>• stellen Anwendungsbezüge theoretisch aufgestellter Fragen der Klinik zu jeweiligen Berufspraxis her.</li> <li>• bewerten unter Anleitung ausgewählte Forschungs- und Therapieansätze unter Berücksichtigung der Präferenzen von Hilfesuchenden, der externen Evidenz und der eigenen Expertise.</li> </ul> <p>– für Modul 5.02 Pädagogik –</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen ausgewählte pädagogische, soziologische und psychologische Konzepte der Erziehung, Sozialisation und Bildung.</li> <li>• reflektieren Begründungen für Erziehung und Bildung in ihren unterschiedlichen Implikationen.</li> <li>• verstehen die Systematik des nationalen Bildungssystems, speziell der beruflichen Bildung.</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit zentralen Aspekten verschiedener Lerntheorien auseinander</li> <li>• reflektieren pädagogisches Handeln werteorientiert.</li> </ul> <p>– für Modul 5.03 Management –</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Grundlagen und Grundzusammenhänge der Betriebswirtschaftslehre, der Volkswirtschaftslehre und der Gesundheitsökonomie.</li> <li>• analysieren Bereichsziele (Ziele „kleinerer“ Einheiten) und vergleichen sie mit Unternehmenszielen der Gesundheitsversorgungseinrichtungen.</li> <li>• kennen Managementregelkreise, -strukturen und Modelle sozialer Einrichtungen.</li> <li>• diskutieren das Konzept der „Magnethospitäler“ als Chance der Mitarbeitergewinnung und Mitarbeiterbindung.</li> <li>• transferieren ökonomische Fragen auf die erfahrene Berufspraxis und aktuelle Wirtschaftsthemen in der Bundesrepublik Deutschland.</li> <li>• diskutieren ausgewählte Strategieentwicklungen von Unternehmen, wenden unter Anleitung ein Instrument exemplarisch an und bewerten das Weiterentwicklungspotential des Unternehmens.</li> </ul> <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <p>– für Modul 5.01 –</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• exemplarisch und unter Anleitung Forschungsfragen in der jeweiligen Berufspraxis zu formulieren und eine erste Einschätzung der externen Evidenz des jeweiligen beruflichen Handelns vorzunehmen.</li> </ul> <p>– für Modul 5.02 Pädagogik –</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehung und Bildung in den Kontext der eigenen Biographie bzw. des jeweiligen beruflichen Auftrags zu setzen und eine zukünftige Rolle als Bildner*in zu reflektieren.</li> </ul> <p>– für Modul 5.03 Management –</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene wirtschaftliche Grundlagen miteinander in Verbindung zu setzen und einen Bezug zu (verschiedenen Ebenen von) Wirtschaftssystemen bundes- und europaweit herzustellen.</li> </ul>
<p><b>Inhalte des Moduls:</b></p>	<p>– für Modul 5.01 –</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen ausgewählter aktueller Ansätze der jeweiligen Fachwissenschaft wie Digital Health oder tiergestützte Therapie</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evidenz-Grade ausgewählter Verfahren</li> <li>• Gegenüberstellung externer und interner Evidenz verbunden mit hermeneutischem Fallverstehen als Voraussetzung professionellen Handelns mit Ableitung begründeter Handlungsoptionen für die Praxis</li> </ul> <p>– für Modul 5.02 Pädagogik –</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehung, Sozialisation, Bildung inkl. institutioneller Verortungen, Ziele und Werteorientierung</li> <li>• individuelle Erziehungs- und Bildungsbiografie im Kontext von Persönlichkeitsentwicklung</li> <li>• Bildungswissenschaften und Bezugswissenschaften</li> <li>• Theorien des Lernens und Erziehungs-/Lehrstile</li> </ul> <p>– für Modul 5.02 Management –</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen Betriebs- und Volkswirtschaftslehre sowie Gesundheitsökonomie</li> <li>• Mitarbeitergewinnung und -bindung wie „Magnethospital“</li> <li>• Ressourcenallokation und ökonomische Anreizsysteme im Gesundheitswesen</li> <li>• Ressourcenverteilung und Umgang mit Begrenztheit</li> <li>• Strategieentwicklung von Unternehmen, z. B. SWOT-Analyse</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen
<b>Lernformen:</b>	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)</b>	Hausarbeit oder Präsentation gem. PO
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Gesundheit und Pflege Wahlpflichten Forschung und Praxis, Pädagogik und Management
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Dieterich, S., Hering, T. (2017). Evidenzbasierte Forschung und Praxis in Gesundheitsberufen. Berlin: de Gruyter. Hausmann, C., Koller, M. M. (2017). Psychologie, Soziologie und Pädagogik: Ein Lehrbuch für Gesundheitsberufe. Wien: Facultas. Wessel, B., Speth, H., Boller, E., Hug, H. (2019). Betriebswirtschaft für Gesundheitsberufe. Rinteln: Merkur.

<b>Modul 6.1</b>	<b>Modultitel</b> Pflegerische Handlungskonzepte allgemein und unter ausgewählten Aspekten	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof.in Dr. Sandra Bensch		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 3 und 4	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 12 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 360 Stunden	<b>Kontaktzeit:</b> 120 Stunden
		<b>Selbststudium:</b> 240 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> einmal jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Umsetzung des Pflegeprozesses und Grundlagenerfahrungen mit Qualitätssicherungsinstrumenten in der Pflege	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit dem Begriff „Pflegerisches Handlungskonzept“ auseinander, reflektieren die Bedeutung seiner inhaltlichen Vielfalt und den bestehenden Spielraum vor dem Hintergrund professionstheoretischer Rahmungen unter Beachtung gesellschaftlich-institutioneller Normativa.</li> <li>• richten den Fokus auf ausgewählte pflegerische Handlungskonzepte, reflektieren deren Bedeutung hinsichtlich der Weiterentwicklung der Profession „Pflege“ und mit Blick auf die eigene Selbstfürsorge.</li> <li>• diskutieren die Kennzeichen dieser Handlungskonzepte in Bezug auf die Handlungsfähigkeit der Pflegefachpersonen in Gegenwart und Zukunft.</li> <li>• vertiefen ihre Kenntnisse zu ausgewählten Denkmodellen und erproben diese an geeigneten fachpraktischen Übungen.</li> <li>• reflektieren wahrgenommene Cool-Out-Strategien in ihrer bisherigen Praxis, diskutieren Ursachen und Handlungsalternativen und finden begleitet für sich Strategien für weitere gesunde Handlungsfähigkeit.</li> <li>• entwickeln aus authentischen Handlungssituationen Beispiele Klinischer Entscheidungsfindung und reflektieren Konsequenzen systematischer pflegerischer Arbeit an jenen Beispielen.</li> <li>• reflektieren ihre Erfahrungen der Umsetzung ausgewählter Expertenstandards im Pflegefeld vor dem Hintergrund deren theoretischer Aspekte.</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• prüfen die (Pflege)Leitbilder „kleinerer“ Einheiten und setzen sie im Fokus von Qualitäts(weiter)entwicklung in den Kontext des Unternehmensleitbildes.</li> <li>• analysieren Struktur-, Prozess-, Ergebnismerkmale im eigenen Praxisfeld, bewerten diese und entwickeln Lösungsstrategien für eine qualitativ hochwertige Pflegearbeit.</li> <li>• wenden Instrumente der Qualitätsentwicklung wie Qualitätszirkel und Instrumente der Dissemination qualitätsverbessernder Ansätze für die Praxis situationsorientiert an.</li> </ul> <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre eigenen Bewältigungsstrategien hinsichtlich Antinomien im Berufsfeld „Pflege“ zu reflektieren.</li> <li>• unter Anleitung Klinische Entscheidungen zu ausgewählten Themen zu entwickeln.</li> <li>• Pflegequalität zu ausgewählten Themen anhand von Struktur-, Prozess- und Ergebniskriterien zu bewerten.</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff „Pflegerisches Handlungskonzept“ und seine Bedeutung</li> <li>• Resilienzkonzepte wie Humor in der Pflege</li> <li>• Vorbehaltsaufgaben der Pflege</li> <li>• Kritisches Denken (Critical Thinking) in Verbindung mit Cool-Out-(Studien) und Selbstfürsorge</li> <li>• Klinische Entscheidungsfindung (Clinical Decision-Making)</li> <li>• Nationale Expertenstandards in der Pflege (ggf. Exemplarik)</li> <li>• PDCA-Zyklus, PARIHS-Modell</li> <li>• ggf. weitere Handlungsmodelle der Pflegepraxis (evidence-basiert, auf Professionalisierung der Pflege ausgerichtet)</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Übungsanteilen
<b>Lernformen:</b>	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)</b>	Hausarbeit oder Aufsichtsarbeit gem. PO
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Gesundheit und Pflege Fachwissenschaft Pflege
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Schmidt, S. (2019). Expertenstandards in der Pflege: Eine Gebrauchsanleitung. Wiesbaden: Springer.

	Sirsch, E. (2020). Entscheidungsfindung zum Schmerzassessment bei Menschen mit Demenz im Krankenhaus. Vom Problem zum Konzept »See-Pain«. Weinheim: Juventa.
--	--

<b>Modul 7.F.1</b>	<b>Modultitel</b> Langdauernder Versorgungsbedarf	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof.in Dr. Victoria-Fabiola Ullmer		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 6	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>Kontaktzeit:</b> 60 Stunden
		<b>Selbststudium:</b> 120 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> einmal jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Grundkenntnisse zum Versorgungssystem	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren die unterschiedlichen Settings psychiatrischer Versorgung.</li> <li>• diskutieren sektorenübergreifende und sektorenverbindende Methoden und Versorgungsmodelle.</li> <li>• wenden Modelle, die den Versorgungsverlauf reflektieren (z. B. Traject-Modell), fallorientiert an.</li> <li>• diskutieren Methoden zur Fallsteuerung und deren Stärken und Schwächen.</li> <li>• erproben exemplarisch für Individuen und Situationen Methoden der Fallsteuerung.</li> </ul> <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im ausgewählten Settings mit psychiatrischer Versorgung Pflegeverläufe zu analysieren und ausgewählte Aspekte von Methoden zur Fallsteuerung situationsorientiert anzuwenden.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• psychiatrische Versorgungsnetze</li> <li>• soziale Netzwerke und ihre Funktionen (Vernetzung gemeindepsychiatrischer Hilfen)</li> <li>• Konzepte und Forschungsstand zur Patientensteuerung wie Traject-Modell, Case Management, Primary Nursing</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesung- und Übungseinheiten	
<b>Lernformen:</b>	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten, Exkursion	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)</b>	Präsentation oder Hausarbeit gem. PO	

<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Gesundheit und Pflege Wahlpflicht Forschung und Praxis, Pflege
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Schädle-Deininger, H. (2020). Grundlagen psychiatrischer Pflege. Köln: Psychiatrie Verlag. Wendt, R. W. (2018). Case Management im Gesundheits- und Sozialwesen: Eine Einführung. Freiburg: Lambertus.

<b>Modul 7.P</b>	<b>Modultitel</b> Planung von Lehr- und Lernprozessen	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Philipp Struck		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 6	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>Kontaktzeit:</b> 60 Stunden
		<b>Selbststudium:</b> 120 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> einmal jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Grundlagenkenntnisse aus den Bereichen Erziehung, Sozialisation und Bildung	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen und vergleichen grundlegende Konzepte und Modelle der Didaktik.</li> <li>• analysieren zentrale Strukturierungsmerkmale beruflicher Lehr- und Ausbildungsplanung.</li> <li>• leiten Basisdimensionen der Planung von Lernsituationen ab.</li> <li>• strukturieren und gestalten Planungshandeln entsprechend der Basisdimensionen.</li> </ul> <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehr- und Lernsituationen unter Anleitung auf Grundlage der Basisdimensionen zu entwickeln.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzepte und Modelle der Didaktik einschließlich derer wissenschaftstheoretischen Bezüge</li> <li>• curriculare Repräsentanzen der Konzepte und Modelle</li> <li>• Handlungs- und Lernfeldorientierung in der beruflichen Bildung</li> <li>• Basisdimensionen der Planung</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar	
<b>Lernformen:</b>	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)</b>	Aufsichtsarbeit oder Hausarbeit gem. PO	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Gesundheit und Pflege Wahlpflicht Pädagogik	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Schewior-Popp, S. (2013). Lernsituationen planen und gestalten. Stuttgart: Thieme.	

	Schrems, B. (2019). Fallarbeit in der Pflege: Grundlagen, Formen und Anwendungsbereiche Wien: Facultas.
--	---

<b>Modul 8.F.1</b>	<b>Modultitel</b> Interdisziplinarität in der psychiatrischen Versorgung	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof.in Dr. Victoria-Fabiola Ullmer		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 6	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>Kontaktzeit:</b> 60 Stunden
		<b>Selbststudium:</b> 120 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> einmal jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Grundkenntnisse vom deutschen Gesundheitssystem allgemein und dem psychosozialen Versorgungssystem im Speziellen	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Verfahren der medizinischen Diagnostik und Therapie in psychiatrischen Versorgungsbereichen.</li> <li>• kennen Verfahren der psychotherapeutischen, ergotherapeutischen, physiotherapeutischen etc. Diagnostik und Therapie in psychiatrischen Versorgungsbereichen.</li> <li>• schätzen die Leistungen verschiedener Gesundheitsfachberufe ein und verbinden sie mit pflegerischen Schwerpunkten in psychiatrischen Versorgungsbereichen.</li> <li>• bestimmen pflegerische Mitverantwortung bei der Umsetzung medizinischer und psychotherapeutischer Therapie wie Medikamententraining oder Adhärenzförderung.</li> </ul> <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Gesamtversorgungsangebot aus den Bereichen darin involvierter Gesundheitsfachberufe zu bestimmen und entsprechende Teilschritte wie Diagnostik, Therapie etc. zu benennen.</li> <li>• den Auftrag psychiatrischer Pflegeexpertise im Gesamtversorgungsangebot zu entwickeln.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansätze, Diagnostik und Therapie der Medizin, Ergo-, Physiotherapie etc. und Psychotherapie in psychiatrischen Versorgungsbereichen.</li> <li>• Konzepte zur Begleitung medizinisch-therapeutischer Therapie wie Soziotherapie</li> <li>• Konzepte interdisziplinären Handelns/Kooperationskonzepte</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Voraussetzungen/Verfahren zur Abstimmung und Integration von Leistungen unterschiedlicher Gesundheitsfachberufe</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen
<b>Lernformen:</b>	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)</b>	Präsentation oder Hausarbeit gem. PO
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Gesundheit und Pflege Wahlpflicht Forschung und Praxis (Psychiatrische Pflege)
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Bartholomes, S., Schomerus, G. (2020). Ambulante Gruppentherapie für Männer mit Depressionen: Rahmenkonzept, Module, Materialien. Köln: Psychiatrie Verlag.

<b>Modul 8.P.1</b>	<b>Modultitel</b> Grundlagen der Fachdidaktik „Pfleger*innen“	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof.in Dr. Sandra Bensch		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 6	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>Kontaktzeit:</b> 60 Stunden
		<b>Selbststudium:</b> 120 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> einmal jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Kenntnisse zu Grundlagen der Pädagogik (M 5.0) und zum Pflegeberufegesetz (PflBG)	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• diskutieren die gesetzliche Sonderstellung der Pflegeberufe in der Pflege(Lehrer*innen)ausbildung.</li> <li>• setzen sich mit aktuellen gesetzlichen Entwicklungen der Pflegeaus-, -weiter- und -fortbildung auseinander, verstehen deren Verbindungen und sehen sie im Kontext von Pflege(bildungs)historie und gesamtgesellschaftlichen (Bildungs)Strukturen, z. B. Föderalismus, KMK.</li> <li>• ordnen den Begriff einer Fachdidaktik „Pfleger*innen“ vor dem Hintergrund seiner Verbindungen zu Pflegepraxis und -wissenschaft, Bezugs- und Erziehungswissenschaften sowie allgemeiner Didaktik ein.</li> <li>• setzen sich mit der Bedeutung verschiedener Lernformen auseinander und reflektieren deren Bedeutung für die Pflegeausbildung.</li> <li>• setzen sich mit Didaktiken mit Ausrichtung auf den Lernort „Betrieb“ auseinander und erkennen die Wichtigkeit geeigneter Didaktiken zum erfolgreichen Lernen in der Praxiswissenschaft Pflege.</li> </ul> <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Chancen und Herausforderungen des PflBG gegenüber Mitgliedern verschiedener Pflege(bildungs)ebenen zu vertreten.</li> <li>• unter Anleitung Impulse für (in)formelles Lernen in der Pflegepraxis zu setzen und pflegedidaktische Aspekte in Bildungssituationen am Lernort „Betrieb“ zu transformieren.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflege(Lehrer*innen)ausbildung: Standortbestimmung</li> <li>• Pflegeberufegesetz mit Ausbildungs- und Prüfungsverordnung, Rahmenplänen</li> <li>• Rahmenlehrplan – Curriculum – Stoffplan (Definition, Operationalisierung)</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• berufsgesetzliche Entwicklungen, z. B. Heilkundeübertragungsrichtlinie</li> <li>• Fort- und Weiterbildung: Standortbestimmung, Besonderheiten in der Pflege, z. B. (nicht-)landesrechtlich geregelte Weiterbildungen</li> <li>• Bedeutung und Aufbau ausgewählter Weiter- und Fortbildungsordnungen</li> <li>• Pflegedidaktik (Definition, Merkmale)</li> <li>• Bedeutung, Kennzeichen und Einordnung pflegedidaktischer Modelle</li> <li>• exemplarisches Kennenlernen von Pflegedidaktiken mit Schwerpunkt der praktischen Ausbildung (situiertes Lernen [Holoch], Selbständigwerden in der Pflege [Bohrer])</li> <li>• Rahmenausbildungspläne verbunden mit Zugängen zum Lernen im Pflegefeld, z. B. szenisches Spiel, Übungen zu Leiborientiertheit in der Pflege, Reflexionsübungen wie Lerntagebücher</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen
<b>Lernformen:</b>	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)</b>	Fachgespräch oder Aufsichtsarbeit gem. PO
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Gesundheit und Pflege Wahlpflicht Pädagogik (Pflege)
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Sahmel, K.-H. (2015). Kritische Pflegepädagogik. Bern: Hogrefe. Igl, G. (2018). Gesetz über die Pflegeberufe. Heidelberg: medhochzwei.

<b>Modul 9.1</b>	<b>Modultitel</b> Pflegediagnostik, Pflegeintervention und Pflegeevaluation	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof.in Dr. Victoria-Fabiola Ullmer, Bianca Berger		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 6	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 12 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 360 Stunden	<b>Kontaktzeit:</b> 120 Stunden
		<b>Selbststudium:</b> 240 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> einmal jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Grundkenntnisse zum Pflegeprozess	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen den diagnostischen Prozess und führen ihn durch.</li> <li>• führen Pflegeanamnesen mit Fokus auf Pflegephänomenen und daraus resultierenden (Un)Fähigkeiten/(Un)Selbständigkeiten (pflegerische Anlässe) durch.</li> <li>• setzen Assessmentinstrumente zur Absicherung erhobener Pflegeanamnesedaten resp. von Pflegediagnosen ein.</li> <li>• kennen Klassifikationen für Pflegediagnosen wie NANDA und entwickeln Pflegediagnosen verschiedener Arten fallorientiert.</li> <li>• diskutieren den Einsatz standardisierter Pflegediagnosen.</li> <li>• leiten Pflegeinterventionen aus Pflegediagnosen ab.</li> <li>• wenden Interventionen/Aktivitäten aus Pflegeinterventionsklassifikationssystemen wie NIC fall- und situationsorientiert in Planung und Durchführung an.</li> <li>• identifizieren über den Evidence-based-Nursing (EBN)-Prozess die Evidenzbasiertheit von Pflegeinterventionen.</li> <li>• wenden Outcomes/Indikatoren/Skalen aus Pflegeoutcomeklassifikationssystemen wie NOC fall- und situationsorientiert in Planung und Durchführung an.</li> <li>• kennen Verfahren zur Evaluation von Pflegequalität auf der Mikro-, Meso- und Makroebene.</li> <li>• evaluieren den Umsetzungsgrad geplanter Interventionen und Zielerreichungsgrad von anvisierter Outcomes fall- und situationsorientiert und entwickeln Schlussfolgerungen.</li> <li>• kennen Grundlagen der Pflegeinformatik und wenden diese unter Anleitung an.</li> <li>• diskutieren Ansätze digitaler Führung und Bildung.</li> </ul> <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Pflegeprozess wissenschaftsorientiert anzuwenden.</li> <li>• Pflegeinformatik als wichtigen Bestandteil dem Pflegeprozess zuzuordnen.</li> <li>• die ([berufs]politische) Bedeutung fach eigener Diagnosen, der Notwendigkeit von Evidenzbasiertheit von Pflegeinterventionen und der systematischen Bedeutung von Pflegeoutcomes in der Berufspraxis zu vertreten.</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflegeanamnese und Assessment</li> <li>• pflegediagnostischer Prozess</li> <li>• pflegerische Assessmentinstrumente</li> <li>• NANDA-Pflegediagnosen: Aufbau, Systematik, Anwendung</li> <li>• pflegediagnosenbasierte Pflegeinterventionen</li> <li>• EBN-Prozess, Evidenzhierarchie</li> <li>• Pflegeinterventions- und -evaluationsklassifikationen</li> <li>• Quellen für evidenzbasierte Pflegeinterventionen</li> <li>• Grundlagen der Pflegedokumentation</li> <li>• Pflegeevaluationsverfahren auf Mikro- bis Makroebene</li> <li>• Grundlagen der Pflegeinformatik sowie Informations- und Kommunikationssysteme im Gesundheitswesen</li> <li>• Führung und Bildung 4.0</li> <li>• Datenschutz, Datensicherheit in der IT</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen
<b>Lernformen:</b>	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)</b>	Hausarbeit oder Fachgespräch gem. PO mit Falldarstellung
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Gesundheit und Pflege Fachwissenschaft (Pflege)
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Prochaska, E. (2019): IT im Gesundheitswesen: Mit Fokus Pflege. Wien: Facultas. Wilkinson, J. (2021). Das Pflegeprozess-Lehrbuch. Bern: Hogrefe.

<b>Modul 10.F.1</b>	<b>Modultitel</b> Der Pflegeprozess im psychiatrischen Feld	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof.in Dr. Victoria-Fabiola Ullmer, Bianca Berger		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 7 und 8	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 9 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 270 Stunden	<b>Kontaktzeit:</b> 90 Stunden
		<b>Selbststudium:</b> 180 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> einmal jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Kenntnisse zu pflegerischen Verantwortungsbereichen und Versorgungsangeboten im psychiatrischen Feld inkl. Aufgabenverteilung und interdisziplinäre Zusammenarbeit involvierter Gesundheitsfachberufe	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen ausgewählte psychiatrische Phänomene.</li> <li>• erkennen eine psychiatrische Krisensituation.</li> <li>• reflektieren das Potential von Assessmentinstrumenten hinsichtlich ihrer Qualität und Aussagekraft.</li> <li>• schätzen ausgewählte psychiatrische Phänomene unter kritischer Nutzung von Assessmentinstrumenten ein.</li> <li>• identifizieren im Rahmen des Assessments die Ressourcen der Patient*innen unter salutogenetischer Perspektive.</li> <li>• schätzen fall- und situationsbezogen das Ausmaß des Unterstützungsbedarfs ein.</li> <li>• erkennen pflegerischen Handlungsbedarf zur Unterstützung der Alltagsbewältigung bei Menschen mit mentalen Gesundheitsproblemen.</li> <li>• kennen psychosoziale Basisinterventionen, planen und wenden diese orientiert an Assessmentdaten und präventiven Gesichtspunkten situations- und fallbezogen mit dem Ziel der Stärkung der Alltagskompetenz an.</li> <li>• kennen Methoden zur Krisenintervention und wenden das pflegerische Aufgabenspektrum an.</li> <li>• reflektieren pflegerische Interventionen bei eingeschränkter psychischer Gesundheit im Hinblick auf Recovery, Selbstbestimmung und Privatheit.</li> <li>• kennen Methoden zur Evaluation der unterschiedlichen Interventionen und wenden diese an.</li> </ul> <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Pflegeprozess für und mit Menschen mit mentalen Gesundheitsproblemen auf Basis geeigneter Assessments präventions- und psychosozialorientiert zu planen/koordinieren, umzusetzen und zu evaluieren.</li> <li>• die Bedeutung mono- und interdisziplinärer Zusammenarbeit für den psychiatrischen Versorgungsprozess – und darin den Pflegeprozess – herauszuarbeiten.</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte psychiatrische Phänomene wie Sucht, Angst, Selbstvernachlässigung und deren Definition, Ursachen, Symptomatik, gesellschaftliche Bedeutung, Bedeutung für Alltagsbewältigung und Beziehungsaspekte</li> <li>• Einordnung ausgewählter Pflegephänomene in Klassifikationssysteme (u.a. NANDA, ICF)</li> <li>• Reflexion einschlägiger Assessmentinstrumente</li> <li>• Identifikation von Ressourcen der bzw. um die Menschen mit (drohenden) mentalen Gesundheitsproblemen und Einschätzung ihres Unterstützungsbedarfs</li> <li>• psychosoziale Basisinterventionen wie Beratung, Milieuthérapie, Methoden der Krisenintervention und zielgerichteten Evaluation pflegerischer Interventionen</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen
<b>Lernformen:</b>	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)</b>	Hausarbeit oder Fachgespräch gem. PO mit Falldarstellung
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Gesundheit und Pflege Wahlpflicht Forschung und Praxis (Pflege)
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Sauter, D., Abderhalden, C., Needham, I. et al. (2018). Lehrbuch Psychiatrische Pflege. Bern: Hogrefe. Ulatowski, H. (2016). Pflegeplanung in der Psychiatrie. Wiesbaden: Springer.

<b>Modul 10.P</b>	<b>Modultitel</b> Schulischer Unterricht und praktische Ausbildung	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof.in Dr. Marion Riese, Prof. Dr. Sabine Corsten, Prof.in Dr. Sandra Bensch, Prof. Dr. Philipp Struck		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 7 und 8	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 9 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 270 Stunden	<b>Kontaktzeit:</b> 90 Stunden
		<b>Selbststudium:</b> 180 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> einmal jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Pädagogisch-didaktische Erfahrungen am Lernort „Schule“ und am Lernort „Betrieb“(Praktikum)	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren die Praktikumserfahrungen in schulischem Unterricht und praktischer Ausbildung.</li> <li>• identifizieren den persönlichen Lerngewinn.</li> <li>• verstehen die Differenzierung von Praxisbegleitung und Praxisanleitung (Pflege) sowie Praktikumsbetreuung (Physiotherapie) und Supervision (Logopädie).</li> <li>• kennen die Bedeutung von Lernortkooperation und deren Umsetzung.</li> <li>• verstehen ausgewählte Konzepte praktischer Ausbildung.</li> <li>• wenden Konzepte auf exemplarisch ausgewählte Begleitungs- und Anleitungssituationen an.</li> <li>• kennen die gesetzlichen Grundlagen von Praxisbegleitung und -anleitung in Pflege, Logopädie und Physiotherapie.</li> <li>• kennen Ziel- und Aufgabendifferenzierung von Begleitung und Anleitung bzw. Praktikumsbetreuung und Supervision.</li> <li>• wenden spezielle therapeutische Anleitungen an und differenzieren dabei zwischen Anleitungen von Menschen mit Pflege-/Therapiebedarf und Anleitungen von Lernenden der jeweiligen Gesundheitsfachberufe.</li> </ul> <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• für ihren jeweiligen Gesundheitsbereich Bildungssituationen insbesondere am Lernort „Betrieb“ zu analysieren und zu gestalten.</li> <li>• Aufgaben für Lehrende der jeweiligen Gesundheitsfachberufe am Lernort „Schule“ im Transfer zur jeweiligen Berufspraxis zu beschreiben und unter Anleitung zu entwickeln.</li> </ul>	

<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erfahrungsbasierte Analyse und Reflexion von Praktikumserfahrungen in schulischem Unterricht und praktischer Ausbildung</li> <li>• theoriegeleitete Identifikation von Lerngewinn und Problemkonstellationen</li> <li>• gesetzliche Grundlagen von Praxisbegleitung und -anleitung in Pflege, Logopädie und Physiotherapie</li> <li>• Ziel- und Aufgabendifferenzierung von Begleitung und Anleitung</li> <li>• Konzepte und Instrumente der Lernortkooperation; curricularer (inhaltlicher und methodischer) Transfer Schule-Betrieb</li> <li>• lerntheoretisch und didaktisch fundierte Konzepte beruflicher, speziell therapeutischer Anleitung</li> <li>• theoretische Erarbeitung ausgewählter Praxisanleitungsmodelle</li> <li>• theoriebasierte Durchführung, Analyse und Reflexion von Begleitungs- und Anleitungssituationen, Vorstellung eines Ausbildungsmanuals</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen
<b>Lernformen:</b>	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)</b>	Präsentation oder Aufsichtsarbeit gem. PO mit fachspezifischer Unterteilung zum Schwerpunkt „Praktische Ausbildung“
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Gesundheit und Pflege Wahlpflicht Pädagogik (mit späterer Differenzierung in Pflege, Physiotherapie, Logopädie)
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Kröckel, S. D. (2018). Aspekte systemischer Supervision in der Lehrlogopädie. Wiesbaden: Springer. Winter, C. (2020). Emotionale Herausforderungen in der Pflegeausbildung. Konzeptentwicklung einer persönlichkeitsstärkenden Praxisbegleitung. Frankfurt: Mabuse.

<b>Modul 11.1</b>	<b>Modultitel</b> Professionelle Pflege und ihre Handlungsfelder / AAL und Robotik in der Pflege	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof.in. Dr. Victoria-Fabiola Ullmer, Bianca Berger		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 7 und 8	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 9 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 270 Stunden	<b>Kontaktzeit:</b> 90 Stunden
		<b>Selbststudium:</b> 180 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> einmal jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Grundkenntnisse zur Geschichte des Pflegeberufs und zur Pflegeinformatik	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• diskutieren geschichtliche Entwicklungen der Pflege in Verbindung mit aktuellen berufspolitischen Situation.</li> <li>• setzen sich kritisch-reflexiv mit verschiedenen Ansätzen von Profession und Professionalisierung auseinander.</li> <li>• kennen Angebote und Aufgaben berufspolitischer und fachgesellschaftlicher Organisation wie (Dach)Verbände und Pflegekammer, pflegewissenschaftliche Fachgesellschaft und diskutieren diese vor dem Hintergrund der eigenen Identitätsentwicklung.</li> <li>• analysieren gesellschaftliche und politische Spannungsfelder sowie Handlungslogiken, von denen Pflegeberufe und Pflegewissenschaft beeinflusst werden.</li> <li>• setzen sich mit Advanced Practice Nursing und deren Konzepten sowie Rollen, Aufgaben und Bereichen von Advanced Practice Nurses auseinander.</li> <li>• bewerten Inter- und Intrarollenkonflikte mit Hinblick auf Umsetzung beruflicher Anforderungen als (spezialisierte) Pflegefachperson, (potentielle) Praxisanleiter*in bzw. Person in Leitungsfunktion.</li> <li>• erkennen den Zusammenhang von Professionalisierungsstrategie und Unternehmensstrategie.</li> <li>• diskutieren Transfer und Entwicklungsmöglichkeiten von Advanced Practice Nursing auf die Bundesrepublik Deutschland.</li> <li>• reflektieren Einsatzorte, Angebote, Chancen und Grenzen von Künstlicher Intelligenz in der Pflegearbeit.</li> <li>• diskutieren Ansätze, wie Geräte, z. B. Serviceroboter, in die Pflegearbeit implementiert werden.</li> </ul> <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit historischem Rückblick die Position der Pflege in (inter)nationalen Gesundheitssystemen zu reflektieren.</li> <li>• Konzeptaspekte des Advanced Practice Nursing in der eigenen Pflegepraxis aufzugreifen und diesbezüglich zu entwickeln.</li> <li>• Implementierungsaspekte von Künstlicher Intelligenz in die Pflegearbeit anzustoßen.</li> <li>• Aspekte resiliensichernder Strategien zur Analyse beruflicher Herausforderung einzusetzen.</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflege im geschichtlichen Wandel</li> <li>• Entwicklung von Berufskonstruktionen</li> <li>• Professionalisierungsansätze</li> <li>• berufspolitische und fachgesellschaftliche Organisationen (Kammer, Verbände, Gewerkschaften) und ihre Bedeutungen, Chancen und Grenzen für die Pflege(fach)personen</li> <li>• Aufgabenverteilung im Gesundheitswesen, inkl. neue Modelle</li> <li>• gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen der Pflege</li> <li>• Advanced Practice Nursing</li> <li>• AAL, Künstliche Intelligenz in der Pflege(Robotik)</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen
<b>Lernformen:</b>	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)</b>	Fachgespräch oder Hausarbeit gem. PO
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Gesundheit und Pflege Fachwissenschaft (Pflege)
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Bartneck, C., Belpaeme, T., Eyssel, F. et al. (2020). Mensch-Roboter-Interaktion. München: Hanser.</p> <p>Neumann-Ponesch, S., Leoni-Scheiber, C. (2020). Advanced Nursing Practice. Wien: Facultas.</p> <p>Quernheim, G., Zegelin, A. (2020). Berufsstolz in der Pflege. Bern: Hogrefe.</p>

<b>Modul 12.F.1</b>	<b>Modultitel</b> Pflege in der Psychiatrie	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof.in. Dr. Victoria-Fabiola Ullmer		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 7	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>Kontaktzeit:</b> 60 Stunden
		<b>Selbststudium:</b> 120 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> einmal jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Kenntnisse zu Handlungskompetenzen und evidenzbasierten Handlungskonzepten der erweiterten Fachpraxis (Praktikum)	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren ihre Rolle als Pflegefachpersonen in der psychiatrischen Versorgung.</li> <li>• bewerten ausgewählte Praxiserfahrungen im Hinblick auf Evidenzbasierung, Situationsangemessenheit und präventiven Potential.</li> <li>• schätzen auf Basis ausgewählter Praxiserfahrungen Selbstbestimmung und Autonomie der Menschen mit Pflegebedarf ein.</li> <li>• diskutieren Evaluationsergebnisse der erfahrenen Praxis und beurteilen deren Einfluss auf die Qualität von Versorgungsstrukturen.</li> </ul> <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Potential von Pflegefachpersonen mit erweiterten Aufgaben zu bestimmen und unter Anleitung Ausschnitte aus Versorgungsangeboten zu entwickeln.</li> <li>• die Pflegequalität erlebter Settings einzuschätzen und Verbesserungspotentiale zu formulieren.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rolle, Rollenverständnisse, Rollentheorien</li> <li>• Evidenzgrade in der psychiatrischen Versorgung</li> <li>• Präventivangebote</li> <li>• Selbstbestimmung und Autonomie</li> <li>• systematische Analyse von Praxiserfahrungen</li> <li>• Evaluation und alternative Handlungsmöglichkeiten</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen	
<b>Lernformen:</b>	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten	

<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)</b>	Präsentation oder Hausarbeit gem. PO
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Gesundheit und Pflege Wahlpflicht Forschung und Praxis (Psychiatrische Pflege)
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Hallbach, J. (2012). Sozialmanagement: Besprechen und Reflektieren in der Praxis. Berlin: Cornelsen. Sauter, D., Abderhalden, C., Needham, I. et al. (2018). Lehrbuch Psychiatrische Pflege. Bern: Hogrefe.

<b>Modul 12.P</b>	<b>Modultitel</b> Lernsituationen gestalten, Leistungen beurteilen	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Philipp Struck		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 7	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>Kontaktzeit:</b> 60 Stunden
		<b>Selbststudium:</b> 120 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> einmal jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Kenntnisse didaktischer Modelle sowie der Basisdimensionen der Unterrichtsplanung	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beherrschen Grundlagen der Unterrichtsmethodik und -artikulation.</li> <li>• entwickeln eine medienpädagogische Kompetenzbasis.</li> <li>• transferieren und überprüfen die Anwendbarkeit des Gelernten auf das Handlungsfeld von Patientenanleitung und -schulung.</li> <li>• kennen Formen, Möglichkeiten und Grenzen schulischer Leistungsmessung.</li> </ul> <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Anleitung erste Aspekte von Dimensionen der Unterrichtsplanung für den Lernort „Schule“ zu entwerfen.</li> <li>• unter Anleitung Lernstandsmessungen am Lernort „Schule“ und am Lernort „Betrieb“ durchzuführen.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• methodische Gestaltung von Lehr-Lernprozessen</li> <li>• Medienarten und -einsatz</li> <li>• Methodische Artikulation</li> <li>• Grundlagen der Lernprozessdiagnostik</li> <li>• Gestaltung von Leistungsmessungen</li> <li>• Feedbackkultur und Lernförderung</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen	
<b>Lernformen:</b>	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)</b>	Präsentation oder Aufsichtsarbeit gem. PO mit Anwendungsübung	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Gesundheit und Pflege Wahlpflicht (Pädagogik)	

<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Hoffmann, B. (2018). Der Unterrichtsentwurf. Hohengehren: Schneider. Pöhler, N. (2014). Formen und Verfahren der Leistungsfeststellung in der Pflegeausbildung. Hamburg: Diplomica.
-------------------------------------	--

<b>Modul 13.0</b>	<b>Modultitel</b> Einführung in das Sozial-, Verwaltungs-, Zivil- und Arbeitsrecht	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof.in. Dr. Andreas van der Broeck		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 7	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>Kontaktzeit:</b> 60 Stunden
		<b>Selbststudium:</b> 120 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> einmal jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Gesetzliche Grundlagen zu BGB, SGB und Arbeitsrecht (aufgaben- und personenbezogen)	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Grundlagen des Sozial- und Verwaltungsrechts inkl. Terminologie sowie der wichtigsten gesetzgeberischen Grundgedanken und Leitlinien der Rechtsmaterie und finden einschlägige gesetzliche Bestimmungen unter Anwendung grundlegender Terminologien beider Rechtsgebiete zu praktischen juristischen Fragestellungen sicher und zügig auf.</li> <li>• kennen das Instrumentarium des Rechtsschutzes im Sozialrecht vor den Verwaltungs- und Sozialgerichten sowie das Verwaltungsverfahren.</li> <li>• kennen den Aufbau und die Systematik des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) und finden einschlägige gesetzliche Bestimmungen unter Anwendung grundlegender Terminologien zu praktischen juristischen Fragestellungen sicher und zügig auf.</li> <li>• kennen die wichtigsten Gesetze des Arbeitsrechts (Kündigungsschutzgesetz, Betriebsverfassungsgesetz, Bundesurlaubsgesetz, Mutterschutzgesetz) und finden einschlägige gesetzliche Bestimmungen unter Anwendung grundlegender Terminologien zu praktischen juristischen Fragestellungen sicher und zügig auf.</li> <li>• sind in der Lage, ihr juristisches Wissen bei der Bearbeitung eines Rechtsfalles aus der beruflichen Praxis und die Gesetze rechtssicher anzuwenden sowie Ergebnisse für die juristische Problemlösung zu liefern.</li> <li>• formulieren arbeitsrechtliche Zeugnisse und rechtsgeschäftliche Erklärungen wie beim Abschluss von Verträgen unter Anleitung rechtssicher.</li> </ul>	

	<p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• situations- bzw. fallbezogen auf das/die entsprechenden Rechtsgebiet(e) zuzugreifen und gesetzliche Bestimmungen situations- bzw. fallbezogen anzuwenden.</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialrecht mit verfassungsrechtlichen Grundlagen, SGB I, III IV, V, VII, IX, XI, XII mit relevanten Aspekten</li> <li>• Verwaltungsrecht</li> <li>• Begriffe Recht und Gesetz mit privatem/öffentlichem Recht</li> <li>• Terminologie des BGB: Rechtsfähigkeit, Handlungsfähigkeit, natürliche und juristische Personen</li> <li>• Die fünf Bücher des BGB</li> <li>• Arbeitsrecht mit Individual- und Kollektivarbeitsrecht, Arbeitgeber und -nehmer*innen, (Schein)Selbständige, Scheinselbständige, Koalitions-, Tarifvertrags- und Betriebsverfassungsrecht, Arbeitsgerichtsbarkeit</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen
<b>Lernformen:</b>	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)</b>	Aufsichtsarbeit oder Hausarbeit gem. PO
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Gesundheit und Pflege Bezugswissenschaft
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Stöckle, A., Montfors, A. (2020). Sozialrecht. Hamburg: Maximilian. NOMOS Gesetze (2020). Zivilrecht: Wirtschaftsrecht – Rechtsstand. Baden-Baden: Nomos.

<b>Modul 14.1</b>	<b>Modultitel</b> Pflegeforschung	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof.in. Dr. Victoria-Fabiola Ullmer, Bianca Berger		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 7	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>Kontaktzeit:</b> 60 Stunden
		<b>Selbststudium:</b> 120 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> einmal jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Grundkenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens und qualitativer/quantitativer Forschung mit Blick auf Pflegewissenschaft	<b>Sprache:</b> deutsch, englisch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren den Wissenschaftsbegriff und setzen sich mit ausgewählten Wissenschafts- und Erkenntnistheorien auseinander.</li> <li>• setzen sich mit dem interpretativen (naturalistischen) und positivistischen Paradigma auseinander und leiten daraus die Bedeutung der Wahl eines geeigneten Forschungsprozesses ab.</li> <li>• kennen die Schrittfolge des jeweiligen Forschungsprozesses und ordnen den einzelnen Schritten den inneren Aufbau von Forschungsarbeiten zu.</li> <li>• entwickeln eine Forschungsfrage und erweitern Kenntnisse zur Recherche passender Publikationen in ausgewählten Datenbanken.</li> <li>• entwickeln angeleitet und exemplarisch Ideen, auf einer möglichen Forschungsfrage ein passendes Forschungsdesign aufzubauen.</li> <li>• entwickeln ein Verständnis für Forschungsdesigns und -methoden und erkennen diesbezüglich logische Folgen vom Design zu(r) Methode(n).</li> <li>• gewinnen einen Einblick in die statistische Datenauswertung und führen Dateneingabe und ausgewählte Auswertungsschritte angeleitet durch.</li> <li>• gewinnen einen Einblick in Methoden der Datenauswertung qualitativer Daten.</li> <li>• entwickeln eine reflexive Haltung zu Ergebnissen von Pflegeforschung und erkennen die Bedeutung wissenschaftlicher Diskussion als Beitrag zur Auseinandersetzung mit bisherigen und neu gewonnenen</li> </ul>	

	<p>Ergebnissen und einer möglichen Annäherung an Wirklichkeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Funktion von Fazit und Ausblick als relevante Elemente für prospektive Lösungsansätze und Aufdecken von Forschungsdesiderata.</li> <li>• üben angeleitet die Kritische Bewertung von Forschungsarbeiten und entwickeln ein Gespür für Stärken und Limitationen dieser Arbeiten.</li> </ul> <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Anleitung Schritte des qualitativen resp. quantitativen Forschungsprozesses zu konzipieren.</li> <li>• wissenschaftliche Studien gemäß Aufbau des verstandenen Forschungsprozesses zu analysieren.</li> <li>• wissenschaftliche Arbeit gem. relevanter Schritte einer Forschungsarbeit wie Theoretischer Teil und Diskussion zu formulieren.</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkenntnistheoretische Grundlagen qualitativer und quantitativer Pflegeforschung</li> <li>• Grundzüge qualitativer und quantitativer Pflegeforschung</li> <li>• Forschungsprozess</li> <li>• Methoden der Datenerhebung und -auswertung</li> <li>• Gütekriterien / Methoden zur Sicherung der Qualität von Pflegeforschung und Forschungsethik</li> <li>• exemplarische Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsberichten</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen
<b>Lernformen:</b>	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)</b>	Hausarbeit oder Aufsichtsarbeit gem. PO
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Gesundheit und Pflege Fachwissenschaft (Pflege)
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Brandenburg, H., Panfil, E.-M., Mayer, H. et al. (2018). Pflegewissenschaft 2. Bern: Hogrefe. Mayer, H. (2019). Pflegeforschung. Wien: Facultas.

<b>Modul 15.1</b>	<b>Modultitel</b> Information, Schulung und Beratung von Pflegelehrenden und Menschen mit Pflegebedarf	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof.in. Dr. Victoria-Fabiola Ullmer, Bianca Berger		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 8	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>Kontaktzeit:</b> 60 Stunden
		<b>Selbststudium:</b> 120 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> einmal jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Kenntnisse zu Beratung von Menschen mit Pflegebedarf als mono-/interdisziplinäre Aufgabe und deren Einbindung in den Beratungsprozess	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen verschiedene Konzepte zu Schulung, Information und Beratung von Pflegelehrenden und Menschen mit Pflegebedarf und ihren Bezugspersonen einschließlich der Möglichkeiten der Teleberatung.</li> <li>• identifizieren Situationen im Hinblick auf ihr Potential für Information, Schulung und Beratung.</li> <li>• differenzieren den Unterstützungsbedarf im Hinblick auf Information, Schulung und Beratung.</li> <li>• schulen, informieren bzw. beraten unter Anleitung fall- bzw. situationsgerecht.</li> <li>• kennen Formen, Ziele und Umsetzungsaspekte digitaler Beratung, Schulung resp. Anleitung in Form von Telekommunikation wie Telecare bzw. Telenursing.</li> </ul> <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflegelehrende und insbesondere Menschen mit Pflegebedarf bzw. Bezugspersonen analog bzw. digital zu schulen bzw. anzuleiten bzw. unter Anleitung zu (komplexen) Fragen der erweiterten Pflegepraxis zu beraten.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratungsprozess und Beratungsmodelle zur face-to-face und/oder Teleberatung</li> <li>• Information, Schulung und Beratung in Abhängigkeit von der Zielgruppe (Pflegelehrende, Menschen mit Pflegebedarf, Bezugspersonen etc.) und den Situationsbedingungen</li> <li>• Beratungsprozess im Kontext des Pflegeprozesses</li> <li>• Bedeutung von Information, Schulung und Beratung für die Gesundheitsförderung</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informations- Aufklärungsgespräche, Pflegeüberleitung in Kooperation mit anderen Berufsgruppen</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen
<b>Lernformen:</b>	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)</b>	Präsentation oder Hausarbeit gem. PO
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Gesundheit und Pflege Fachwissenschaft (Pflege)
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Fischer, F., Dockweiler, C. (2019). ePublic Health. Bern: Hogrefe. Hacker, M., Slobodenka, S., Titzer, H. (2018). Edukation in der Pflege. Wien: Facultas.

<b>Modul 16.0</b>	<b>Modultitel</b> Interventionsgerontologie <i>oder</i> Soziologie	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof.in. Dr. Nadine Ungar		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 8	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>Kontaktzeit:</b> 60 Stunden
		<b>Selbststudium:</b> 120 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> einmal jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Grundlagenwissen zur Entwicklungspsychologie und Lebenslaufforschung (G), Grundlagenkenntnisse zu sozialwissenschaftlichen Fragestellungen im Theorie-Praxis-Transfer (S)	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <p>– für Modul 16.0 (G) – <i>Option 1</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über profunde Kenntnisse in der Psychologie des Alterns.</li> <li>• vergleichen Theorien und Konzepte der gerontologischen Grundlagenforschung, sozialen Gerontologie und Geragogik in ihrer interdisziplinären Ausrichtung und Vernetzung.</li> <li>• kennen „Interventionsgerontologie“ als Inbegriff aller Bemühungen, den Alternsprozess präventiv und kurativ günstig zu beeinflussen.</li> <li>• setzen erworbene interventionsgerontologische Kenntnisse in Bezug zu Fragen und Aufgaben des jeweiligen Gesundheitsfachberufs in Bezug.</li> <li>• verstehen den „Demografischen Wandel“ und erarbeiten innovative Projekte der Altenhilfe, Beratung und Bildung.</li> </ul> <p>– für Modul 16.0 (S) – <i>Option 2</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Gegenstand, Selbstverständnis und Aufgabe der Soziologie im Kontext sozialwissenschaftlicher Grundlagenforschung.</li> <li>• beziehen Erkenntnisse der Forschung zur demografischen Entwicklung auf die Lebenswirklichkeit im Praxisfeld.</li> <li>• diskutieren Prozesse der Institutionalisierung und Organisationsentwicklung im gesundheitspolitischen Bereich.</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen theoretische Konzepte zur Analyse von Organisationsstrukturen.</li> <li>• beziehen Erkenntnisse zur Berufssoziologie auf die eigene berufliche Identität.</li> <li>• diskutieren soziologische Erkenntnisse und gesellschaftliche Problemstellungen und Teilhabegrundsätze insbesondere für ältere Menschen.</li> <li>• identifizieren Strukturen von Macht und Herrschaft und nutzen Erkenntnisse zum Verständnis von Interdisziplinarität in der Praxis.</li> <li>• bewerten Strukturen und Technologien vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Werte und Normen.</li> </ul> <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <p>– für Modul 16.0 (G) – <i>Option 1</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die dritte und 4. Lebensphase individuell zu betrachten, individuelle biographische Verläufe in wissenschaftlich erhobene Alternsmuster einzuordnen und relevante Aspekte zu Aufgaben des jeweiligen Gesundheitsfachberufs herzustellen.</li> </ul> <p>– für Modul 16.0 (S) – <i>Option 2</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• soziologische Faktoren in institutionellen und gesundheitspolitischen Handeln aufzudecken und entsprechende Entwicklungen insbesondere für den Aspekt „älter werdende Gesellschaft“ zu prognostizieren.</li> <li>• Strukturen von Macht und Herrschaft in Systemen und für die eigene Persönlichkeit resp. eigenes Umfeld zu erkennen und jeweilige Konsequenzen, auch für die Gesundheitspolitik, einzuschätzen.</li> </ul>
<p><b>Inhalte des Moduls:</b></p>	<p>– für Modul 16.0 (G) – <i>Option 1</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien/Konzepte gerontologischer Grundlagenforschung</li> <li>• „Säulen“ der Interventionsgerontologie wie Prävention</li> <li>• Demenz und psychotherapeutische Interventionsstrategien</li> <li>• Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen (Hospizidee)</li> <li>• Biografieorientierung als Leitkonzept geragogischen Handelns</li> <li>• Bildung im dritten und vierten Lebensalter, inkl. Didaktik</li> </ul> <p>– für Modul 16.0 (S) – <i>Option 2</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschungserkenntnisse und Theorien der Soziologie</li> <li>• Gesellschaftstheorien und Konzepte</li> <li>• spezielle soziologische Ansätze im Alter wie Mobbing und Bullying unter älteren Menschen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansätze der Organisationssoziologie und Implikationen für die Gesundheitspolitik</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen
<b>Lernformen:</b>	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)</b>	Aufsichtsarbeit oder Fachgespräch gem. PO
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Gesundheit und Pflege Bezugswissenschaft
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Dimbath, O. (2016). Einführung in die Soziologie. Paderborn: Fink. Schönborn, R. (2018). Demenzsensible psychosoziale Intervention. Wiesbaden: Springer.

<b>Modul 17.0</b>	<b>Modultitel</b> Bachelor-Thesis mit Kolloquium und Werkstatt	
<b>Modulverantwortung:</b> Lehrende der KH Mainz, insbesondere im Fachbereich Gesundheit & Pflege		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 8	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 12 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 360 Stunden	<b>Kontaktzeit:</b> 30 Stunden
		<b>Selbststudium:</b> 330 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> einmal jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Kenntnisse zum wissenschaftlichen Arbeiten und Kenntnisse zum Vorgehen zur Erstellung einer Literatur resp. Forschungsarbeit	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• diskutieren Ansätze und Vorgehen aktueller Bachelorprojekte ihrer Kohorte.</li> <li>• erkennen die Vielschichtigkeit an Möglichkeiten, Fragen für eine wissenschaftliche Qualifikationsarbeit zu entwickeln und über verschiedene Vorgehensweisen (Methoden) anzugehen.</li> <li>• wenden diese Erkenntnisse zu Forschungsfragen und Methoden für die Entwicklung der Arbeitsschritte zur Erstellung der Bachelorthesis an.</li> <li>• führen Präsentationen strukturiert, adressatengerecht (Plenum) und unter Beachtung der Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens durch.</li> <li>• entwickeln ihre Bachelorthesis auf Basis der Präsentationsschritte, der Rückmeldungen aus dem Plenum und der Begleitungen aus dem Kolloquium.</li> <li>• wenden Methoden zum Aufbau einer empirischen/ theoretischen Arbeit auf Bachelorniveau an.</li> </ul> <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Bachelorthesis wissenschaftlich fundiert und gemäß den Schritten einer wissenschaftlichen Qualifikationsarbeit zu erstellen.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schritte zur Erstellung einer wissenschaftlichen Qualifikationsarbeit auf Bachelorniveau, insbesondere mit Forschungsfrage, Literaturrecherche, Theoretischem Teil, Konzeptuellem resp. Empirischen Teil mit Studiendesign, Methode(n), Datenerhebung und -auswertung;</li> </ul>	

	<p>Ergebnisdarstellung; Diskussion, Fazit inkl. Ausblick mit Reflexion in Werkstatt und Kolloquium</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion und Präsentation der Arbeitsschritte zur Erstellung der Bachelorthesis in Werkstatt und Kolloquium</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Kolloquium, Werkstatt
<b>Lernformen:</b>	analoge/digitale Lernplattformen mit Chats, Glossaren, Diskussionsforen, Textanalysen, Datenbankarbeiten, Portfolios etc. und Seminare/Videokonferenzen mit Vorträgen und Kleingruppenarbeiten
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)</b>	Bachelorthesis gem. PO
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Gesundheit und Pflege Fach-, Bezugswissenschaften, Wahlpflichtbereiche
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Klewer, J. (2017). Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten. Wiesbaden: Springer.

<b>Modul</b> Praxismodul-FuP	<b>Modultitel</b> Praxismodul Forschung und Praxis	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof.in Dr. Brigitte Anderl-Doliwa, Prof.in Dr. Sabine Corsten, Prof.in Dr. Andrea Reißig, Prof.in Dr. Marion Riese		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 6	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>Kontaktzeit:</b> 160 Stunden
		<b>Selbststudium:</b> 20 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> einmal jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Kenntnisse zu klinischen Problemstellungen, Grundkenntnisse klinischer Forschung, Grundfertigkeiten zur Umsetzung von Evidence-based Practice resp. Nursing sowie Clinical Reasoning	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren Felder der erweiterten Praxis in Pflege bzw. eine Therapiesituation, einen klinischen Fall oder ein Therapiekonzept in Physiotherapie oder Logopädie und setzen sich mit diesbezüglichen Problemstellungen und Aufgaben auseinander.</li> <li>bewerten den Evidenzgrad der kennengelernten erweiterten bzw. speziellen Praxis/ der Intervention und die dazu eingesetzten Prozesse bzw. den Innovationsgrad.</li> <li>reflektieren die eigenen Fähigkeiten, wissenschaftlich zu arbeiten und wissenschaftliche Prozesse in der Fachpraxis anzustoßen</li> </ul> <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>für die erweiterte Fachpraxis/ für komplexe Therapiesituationen oder innovative Therapiekonzepte notwendige Handlungskompetenzen einzusetzen.</li> <li>Konzepte der Fachpraxis bzw. der Intervention hinsichtlich ihrer Evidenzgrade einzuschätzen und selbst darin Impulse anzustoßen.</li> <li>eine wissenschaftsfundierte Haltung grundlegend einzunehmen und Kritisches Denken in ihren Habitus zu integrieren.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Auswahl einer klinischen Situation, eines Falls der Fachpraxis oder eines Therapie-/Pflegekonzepts und die diesbezügliche Bewertung hinsichtlich wissenschaftlicher Aktualität (Evidence-based Practice resp. Nursing mit</li> </ul>	

	<p>systematischer Literaturrecherche) und Angemessenheit inkl. Perspektiven und Grenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektierende Gegenüberstellung der wissenschaftlichen Erkenntnisse mit der vorliegenden Fragestellung der erweiterten Fachpraxis</li> </ul> <p>Mögliche Einsatzorte: national und international.</p>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Praktikum
<b>Lernformen:</b>	Teilnehmende Beobachtung und Durchführung
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)</b>	Abgabe des Praktikumsberichts gem. PO
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Gesundheit und Pflege Wahlpflicht Forschung und Praxis
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Singh, N. N. (2018). Evidence-based Practices in Intellectual and Developmental Disabilities. Wiesbaden: Springer.</p> <p>McKenna, L., Copnell, B. (2019). Fundamentals of Nursing and Midwifery Research: A Practical Guide for Evidence-based Practice. Sydney: Allen &amp; Unwin.</p> <p>Behrens, J., Langer, G. (2016). Evidence-based Nursing and Caring: Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung – vertrauensbildende Entzauberung der „Wissenschaft“. Bern: Hogrefe.</p>

<b>Modul</b> Praxismodul-P	<b>Modultitel</b> Praxismodul Pädagogik	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof.in Dr. Marion Riese, Prof.in Dr. Sandra Bensch, Prof. Dr. Philipp Struck		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 6	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>Kontaktzeit:</b> 160 Stunden
		<b>Selbststudium:</b> 20 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> einmal jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Kenntnisse zu pädagogischen Problemstellungen an verschiedenen Lernorten, Grundkenntnisse zu (fach)didaktischen Aspekten	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erfassen Schul- und Ausbildungswirklichkeit in ihrer Vielfaltigkeit.</li> <li>• setzen sich mit Situationen des praktischen und theoretischen Unterrichts, Begleitungs- und Anleitungssituationen der verschiedenen Lernorte mitsamt den didaktischen Aufgabenstellungen auseinander.</li> <li>• analysieren die Rahmenbedingungen, unter denen Lernen an verschiedenen Orten (Lernort „Schule“ und „Betrieb“) stattfindet, auseinander.</li> <li>• hospitieren und analysieren Lehr-Lernprozesse theoriegeleitet an den verschiedenen Lernorten.</li> <li>• beteiligen sich an der Evaluation von Lernergebnissen und analysieren ihre Teilnahme und Rolle(n) in Lernberatungen.</li> <li>• führen zunächst unter Anleitung und später unter Hospitation eine Auswahl an Anleitungs- und Unterrichtsaufgaben durch, unter Bezugnahme (fach)didaktischer und fachlicher (bereits erworbener) Fähigkeiten.</li> <li>• vergleichen die im Praktikum erfahrenen Lernsituationen mit eigenen Lernsituationen der Ausbildung und schätzen Aspekte wie Rahmenbedingungen und Lernvoraussetzungen ein.</li> <li>• reflektieren unter Anleitung ihre ersten Schritte als Bildner*innen während oder unmittelbar nach den Anleitungs-/Unterrichtsprozessen.</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>reflektieren Herausforderungen in „schwierigen“ Mitarbeiter- oder Lernendengesprächen und prüfen die eigene Ambiguitätstoleranz.</li> </ul> <p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>unter Anleitung (verschieden große) Ausschnitte von Lernsituationen an den Lernorten „Betrieb“ und „Schule“ zu kreieren, durchzuführen und zu evaluieren.</li> <li>Rahmenbedingungen und erste Schritte der Entwicklung einer Lernbegleitpersönlichkeit zu reflektieren.</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Teilnahme an Aufgabenfeldern am Lernort „Betrieb“ und „Schule“</li> <li>Schwerpunkte: Erkunden, Beobachten, Hospitieren, Reflektieren in Bezug auf Schule und Beruf, Erziehung, Kommunikation und Interaktion, Unterricht und Diagnose</li> <li>Umsetzung erster angeleiteter und eigenständiger Aufgaben an den Lernorten „Betrieb“ und „Schule“</li> <li>Erkundung und Beobachtung der Lehr- und Lernsituation unter Beobachtung (fach)didaktischer Prämissen</li> <li>Dokumentation der Ergebnisse einer kriterienorientierten Anleitungs- resp. Unterrichtshospitation gemäß den Leitdimensionen von Planung und Analyse</li> <li>Analyse und Reflexion der gewonnenen Erkenntnisse unter Berücksichtigung pädagogisch-didaktischer, fachlicher und fachdidaktischer Aspekte (theoriegeleitet)</li> </ul> <p>Mögliche Einsatzorte: national und international.</p>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Praktikum
<b>Lernformen:</b>	Teilnehmende Beobachtung und Durchführung
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)</b>	Praktikumsbericht gem. PO
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.Sc. Gesundheit und Pflege Wahlpflicht Pädagogik
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Schmal, J. (2017). Unterrichten und Präsentieren in Gesundheitsfachberufen: Methodik und Didaktik für Praktiker. Wiesbaden: Springer.</p> <p>Quernheim, G. (2017). Spielend anleiten und beraten. München: Elsevier.</p>